



Gestern Nachmittag präsentierte sich die Glattalp als Märchenlandschaft. Weit und breit ist keine Spur zu sehen, der Messstab zeigt immer noch über 3 Meter Schneehöhe an. Im Hintergrund leuchtet der eisige Zahn des Höch Turms.
Bilder Franz Steinegger

Über drei Meter Schnee auf der Glattalp

MUOTATHAL Im Tal setzt sich der Frühling durch. Auf der 1850 m hoch gelegenen Glattalp liegen noch über drei Meter Schnee.

FRANZ STEINEGGER

Nicht selten werden die höchsten Schneemengen in den Bergen im April gemessen. So auch dieses Jahr – und nicht zu knapp. Die Rekordhöhe erreichte die Schneemenge auf der Glattalp dieses Jahr am Ostersonntag um 05.21 Uhr mit 3,14 Metern. Das reicht zwar nicht, um die absoluten April-Rekorde aus den Jahren 1975 (5,50 Meter am 12. April) und 1980 (4,40

Meter am 28. April) zu schlagen. 1970 war gar der 3. Mai mit 4,90 Metern der Jahres-Rekordhalter. Doch über drei Meter Schnee im April hatte es in den letzten Jahren nur drei Mal.

«Milder» Winter mit –32 Grad

Die Glattalp ist aufgrund ihrer Lage nicht nur als Schneeloch bekannt, sondern auch als Sibirien der Schweiz, weil die Hochalp von Bergen umringt ist, wodurch ein Kältesee entstehen kann. Die tiefste Temperatur des zurückliegenden Winters wurde am 26. Februar mit minus 32 Grad gemessen, womit dies der «mildeste» Winter seit 1997 war, als es nur für minus 30,5 Grad reichte.

Doch selbst in dieser rauen Gebirgsgegend wird sich der Sommer durchsetzen. Spätestens im Juni kann das EBS die Glattalp als «schneefrei» erklären.



Blick von der «Zwischenstation» Richtung Ruossalp. Hier treffen sich die beiden Stollenbahnen des Elektrizitätswerks des Bezirks Schwyz (EBS).



Lorenz «Löri» Schelbert bei Kachelmanns Wetterstation (links) und der Regenmessstation des EBS.



Die markante Schneehöhe lässt sich nur im Vergleich erahnen.



Der Zentralenleiter Bisisthal-Sahli muss sich vor dem Ausstieg aus dem Fenster zuerst den Weg freischaufeln.